

FORUM

VORTRAGSREIHE SOMMER 2014

...das gab's früher nicht!

50 JAHRE

BRANCHEN UND BERUFE IM WANDEL





Wir sind die WRO:

53 Kommunen

IHK, HWK, Ortenaukreis

150 Firmen



45 000 Mitarbeiter

14 Mrd Euro Umsatz

WRO
Wirtschaftsregion
Offenburg Ortenau

www.wro.de

EDITORIAL

...das gab's früher nicht: Da genügte es, wenn einer einen Führerschein hatte und gut schreiben konnte, um Journalist zu werden. Heute bloggen Reporter, twittern, filmen und bedienen die verschiedensten Kanäle. Über den Wandel in der Medienwelt spricht Dirk von Gehlen, der bei der Süddeutschen Zeitung als Leiter "Social Media/Innovation" arbeitet und Einiges darüber zu berichten weiß, was es früher im Journalismus nicht gab und was es heute gibt. Früher, da war auch das (technische) Design einfacher strukturiert und nicht immer auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten. Doch ohne technisches Design würden wir heute weder Auto fahren, noch Löcher bohren oder Rasen mähen. Jens Krzywinski leitet die Juniorprofessur für Technisches Design der TU Dresden und zeigt, wie technisches Design unser Leben verändert hat. Auch die Elektronik, die wir heute täglich benutzen, hat sich im Laufe der Jahre rasant verändert: Wir tragen schicke Armbänder mit elektronischer Anzeige oder Sportkleidung und Laufschuhe mit Bewegungssensoren. Einen Einblick in das "Wearable Computing", eine Sache, die vor 50 Jahren noch Zukunftsmusik war, gibt Professor Gerhard Tröster von der ETH Zürich. Auch in Unternehmen und Personalabteilungen hat sich in den vergangenen Jahrzehnten viel getan: Was Führungskräfte heute mitbringen müssen, erläutern Jürgen Eller und Ulrike Kliewer-Mayer.

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns den Wandel von Berufen und Branchen im Laufe der Zeit zu betrachten!

Prof. Dr. Thomas Breyer-Mayländer
Prorektor Hochschule Offenburg

Manfred Hammes
Geschäftsführer WRO

Helmut Schareck
Verein der Freunde und Förderer e.V.

PS.: Im Mai feiert die Hochschule Offenburg ihr 50-jähriges Bestehen und wir möchten Sie ganz herzlich zu unserem Jubiläums-Sommerfest "50 Jahre Hochschule" am Samstag, 24. Mai, von 12 bis 18 Uhr auf den Campus Offenburg einladen.

FORUM - VORTRAGSREIHE SOMMERSEMESTER 2014

Dienstag, 8. April 2014

Journalismus im Zeitalter von Blogs und Social Media

Dirk von Gehlen, *Süddeutsche Zeitung*

Dienstag, 29. April 2014

Technisches Design

Jens Krzywinski

Technische Universität Dresden

Dienstag, 20. Mai 2014

Wearable Computing

Gerhard Tröster

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich

Dienstag, 24. Juni 2014

Wer zuhört, kann besser führen

Jürgen Eller, Ulrike Kliewer-Mayer

Eller und Partner / Lernraum-Akademie

NEU: 18:30 UHR

Alle Vorträge beginnen um 18.30 Uhr

Eintritt frei - Im Anschluss Get-together.

Campus Offenburg | Badstraße 24

Gebäude D - Erdgeschoss - Raum D 001

Eventuelle Programmänderungen und Infos:

www.hs-offenburg.de/forum

presse@hs-offenburg.de

Mit freundlicher Unterstützung durch:



Peterstaler

IM ZEITALTER VON BLOGS UND SOCIAL MEDIA

Der amerikanische Medientheoretiker Clay Shirky sagt: "Publizieren ist kein Beruf mehr, Publizieren ist ein Knopf." Was bedeutet diese Demokratisierung der Publikationsmittel für den Journalistenberuf? Dirk von Gehlen beschreibt die Herausforderungen, aber auch die Chance neuer Distributionskanäle. Der Leiter "Social Media/Innovation" bei der Süddeutschen Zeitung vertritt die These: Das Internet ist keine Rampe, sondern ein Raum. Wer das verstehen will, muss sozial und vernetzt denken.

Alleine den Ausdruck Social Media hätte vor 50 Jahren niemand verstanden. Geschweige denn die neuen Kanäle, auf denen die Nutzer ihre Inhalte publizieren: Blogs, soziale Netzwerke, Videoportale oder Foren im Internet sind die Plattformen, auf denen sie unterwegs sind. Heute muss ein Journalist damit rechnen, eine direkte Reaktion auf einen Artikel zu bekommen – etwa über Facebook oder Online-Kommentare auf der Webseite der Zeitung. Dirk von Gehlen zeigt in seinem Vortrag, wie sich die Medienwelt in den vergangenen Jahrzehnten gewandelt hat, welche Medien es heute gibt und was der Journalist von heute alles mitbringen muss.

Dienstag, 8. April 2014 | 18.30 Uhr

Foto: Daniel Hofer



DIRK VON GEHLEN

Dirk von Gehlen leitet die Abteilung "Social Media/Innovation" bei der Süddeutschen Zeitung, zu der auch das junge Magazin *jetzt.de* zählt.

Der Absolvent der Deutschen Journalistenschule (DJS) befasst sich als Buchautor ("Mashup – Lob der Kopie"), Lehrbeauftragter (Universität München und Hohenheim) und Blogger (digitale-notizen.de) seit Jahren mit dem Medienwandel.

NEUE GESICHTSPUNKTE BEI TECHNISCHEN INNOVATIONEN

Ohne technisches Design wäre die vom Menschen gestaltete Umwelt ziemlich leer und wir würden weder Auto fahren, noch Löcher bohren oder Rasen mähen können. Design beeinflusst unser tägliches Handeln, egal wie unbewusst wir es wahrnehmen. Umso entscheidender ist es, Technik frühzeitig am Kunden und seinen tatsächlichen Bedürfnissen auszurichten und spätere Nutzungsszenarien bewusst zu gestalten.

Design betrachtet Produkte möglichst ganzheitlich. Das technische Design bietet die Chance – aufgrund unserer Ausbildung – technisch viel früher und tiefer ansetzen zu können, um Design nicht nur als oberflächliche Gestaltung zu betreiben, sondern überzeugende Produkte konsequent aus sich selbst heraus zu entwickeln.

In Zukunft werden aus einzelnen Produkten noch komplexere Produktsysteme und aus bloßer Aktion am Produkt wird zunehmend Interaktion mit dem Produkt – dazu werden Virtualität und Realität stärker zusammenwachsen und sich gegenseitig ergänzen. Darüber, wie das technische Design unser Leben verändert, informiert Jens Krzywinski.

Dienstag, 29. April 2014 | 18.30 Uhr



JENS KRZYWINSKI

Jun.-Prof. Dr.-Ing. Jens Krzywinski leitet seit September 2012 die Juniorprofessur für Technisches Design an der Technischen Universität in Dresden. Promoviert zu Designkonzepten im "Transportation Design", liegt der aktuelle Forschungsschwerpunkt seiner Arbeit auf dem Transfer durch Design und Designmethoden in technischen Anwendungsbereichen. Im Jahr 2013 erhielt er den "Preis für Innovation in der Lehre" der Fakultät Maschinenwesen der TU Dresden. Er ist Jurymitglied des German Design Awards sowie des Sächsischen Staatspreises für Design.

ALLTAGSELEKTRONIK IN NEUER DIMENSION

Bereits in den Achtzigerjahren vorhergesagt, hat sich das Angebot an "anziehbaren" elektronischen Geräten in den vergangenen Jahren stark erweitert. Für die Zukunft wird ein noch viel stärkerer Anstieg prognostiziert: Smarte Uhren, intelligente Brillen, schicke Armbänder mit elektronischer Anzeige, Sportkleidung und Laufschuhe mit Bewegungssensoren sollen unser Bedürfnis nach ortsungebundener, jederzeit verfügbarer Information und Unterstützung erfüllen. Die Vision kleidsamer Computer wird damit greifbar: Sie begleiten und unterstützen uns im Alltag, wissen, wo und in welcher Situation wir uns befinden, behalten unser Verhalten und unsere Gesundheit im Auge. Die elektronischen Begleiter versuchen Informationen und Auskünfte, wie wir sie aktuell benötigen, aus dem Internet oder aus unseren persönlichen Daten zusammenzutragen, mit denen wir über Sprache, Gestik, Sensoren und Brillendisplay kommunizieren. Der Vortrag von Professor Gerhard Tröster skizziert neben Stand und Perspektiven dieser persönlichen Assistenten auch Ergebnisse aus der Wearable-Computing-Forschung.

Dienstag, 20. Mai 2014 | 18.30 Uhr



GERHARD TRÖSTER

Professor Gerhard Tröster leitet das Institut für Elektronik an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETH). Nach dem Studium der Elektrotechnik in Darmstadt und Karlsruhe promovierte er 1984 an der TU Darmstadt über den Entwurf integrierter Schaltungen. Seine Forschung während einer achtjährigen Tätigkeit bei Telefunken (TEMIC) in Heilbronn konzentrierte sich auf Schlüsselkomponenten für den digitalen Mobilfunk. Die Forschungstätigkeit an der ETH ist ausgerichtet auf die Schwerpunkte Wearable Computing und flexible Elektronik mit Anwendungen im Bereich Gesundheit, Sport und Musik.

WER ZUHÖRT, KANN BESSER FÜHREN

"Woher soll ich wissen, was ich denke, bevor ich gehört habe, was ich sage?" Wer nach dieser Formulierung des englischen Schriftstellers Edward Morgan Forster handelt, macht mit Sicherheit etwas falsch. Eine solche Person kann nicht zuhören – weder anderen, noch sich selbst – kann kein Vertrauen aufbauen und wird mit Sicherheit nie eine Führungskraft. Noch heute gilt in vielen Unternehmen und Verwaltungen die Devise: "Macht ist die Fähigkeit nicht zuhören zu müssen, weil man das Sagen hat." Ulrike Kliewer-Mayer und Jürgen Eller werden in ihrem Gesprächsvortrag für das Thema "Zuhören" sensibilisieren. Was hat Zuhören mit Kommunikation zu tun, was mit Wertschätzung und vor allem: Was hat Zuhören mit wirksamer Führung zu tun?

Dienstag, 24. Juni 2014 | 18.30 Uhr



JÜRGEN ELLER

Der Betriebswirt Jürgen Eller ist Geschäftsführer der "Lernraum-Akademie" und geschäftsführender Gesellschafter der Unternehmensberatung "Eller und Partner". Zudem ist er als systemischer Berater, Trainer und Coach in verschiedenen Unternehmen tätig. Zu seinen Schwerpunkten zählen Strategieberatung für Unternehmer, Führungskräfte- und Persönlichkeitscoaching.

ULRIKE KLIEWER-MAYER

Die Bankbetriebswirtin Ulrike Kliewer-Mayer ist seit 2012 Managerin der "Lernraum-Akademie", ihre Schwerpunkte liegen auf den Bereichen Personalführung, Personalentwicklung, Personalauswahl, Urlaubs- und Einsatzplanung in rollierenden Systemen, strategischen Aufgaben und Coaching.



DIE PARTNER DIESER VORTRAGSREIHE:



Der VDE ist der Verband der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik, ihrer Wissenschaften, der darauf aufbauenden Technologie und Anwendungen. Als Sprecher dieser Schlüsseltechnologien engagiert sich der VDE für ein besseres Innovationsklima, höchste Sicherheitsstandards, für eine moderne Ingenieurausbildung und eine hohe Technikakzeptanz in der Bevölkerung. Seinen Mitgliedern bietet er zahlreiche Vorteile wie den Zugang zu Experten-Netzwerken, Wissenstransfer, Weiterbildung oder exklusive Web-Angebote – für Neumitglieder kostenlos im Eintrittsjahr.

Studierende im VDE

Information ist Vorsprung – das sagen sich immer mehr Studierende der Elektro- und Informationstechnik. Der VDE hat gerade Studierenden viele Vorteile zu bieten. Ansprechpartner und Arbeitskreise in vielen Bezirksvereinen und Hochschulen sorgen dafür, dass "Anonymität im Studium" ein Fremdwort bleibt. Wertvolle Kontakte zu Kommilitonen, Professoren und berufserfahrenen Ingenieuren sowie die Chance, sich über den VDE die für den Berufseinstieg so wichtigen Zusatzqualifikationen zu verschaffen, sind weitere entscheidende Pluspunkte.

VDE-BEZIRKSVEREIN SÜDBADEN E.V.

Geschäftsstelle
Sulzbergstraße 79, 77933 Lahr
Telefon: 07821 / 909300
vde-suedbaden@vde-online.de



Der Verein Deutscher Ingenieure ist Europas größtes Ingenieur- und Experten-Netzwerk. Mit seiner starken Organisation vor Ort schafft er mit Tagungen, Veranstaltungen, Seminaren und Arbeitskreisen Plattformen zum Austausch von Fachinformationen und zum Knüpfen und Pflegen von Kontakten. Mit seinen rund 140.000 Mitgliedern, darunter mehr als 20 Prozent Studierende und Jungingenieure unter 33 Jahren, ist der VDI der größte technisch-wissenschaftliche Verein Europas.

In Deutschland ist der VDI eine führende Institution für die Weiterbildung und den Erfahrungsaustausch technischer Fach- und Führungskräfte: Er fördert den Transfer von Technikwissen als Dienstleistung für alle in Beruf und Studium stehenden Ingenieure und Naturwissenschaftler, für die Unternehmen, den Staat und die Öffentlichkeit. Der VDI vertritt die berufs- und gesellschaftspolitischen Interessen der Ingenieurinnen und Ingenieure sowie der Ingenieurstudenten. Der VDI ist gemeinnützig und unabhängig von wirtschaftlichen und parteipolitischen Interessen.

Der VDI Bezirksverein Schwarzwald ist Ansprechpartner vor Ort und Sprachrohr für knapp 3.000 Mitglieder. Er organisiert Netzwerke, Austausch und Weiterbildung in den Facharbeitskreisen und nimmt in der Öffentlichkeit zu technischen Fragen Stellung. Arbeitskreise gibt es zum Beispiel für die Fachrichtungen Bautechnik, Entwicklung/Konstruktion/Vertrieb, Fördertechnik, Logistik, Materialfluss, Produktionstechnik, Kunststofftechnik, Technische Gebäudeausrüstung, Textiltechnik, Umwelt- und Qualitätsmanagement, Mikrosystemtechnik, Medizintechnik und Nanotechnologie. Darüber hinaus sind berufspolitische Arbeitskreise wie die "Frauen im Ingenieurberuf" und "Studenten und Jungingenieure" vor Ort aktiv.

VDI BEZIRKSVEREIN SCHWARZWALD E.V.

Habsburgerstraße 132
 Telefon +49(0)761-50137
 bv-schwarzwald@vdi.de

79104 Freiburg
 Telefax +49(0)761-50529
 www.vdi-schwarzwald.de



FÖRDERN

Wir fördern engagierte Studentinnen und Studenten mit Zuschüssen für Auslandssemester, Projekt- und Diplomarbeiten. Dies erfolgt stets sozial ausgewogen und immer antragsbezogen. Wann dürfen wir Ihr Auslandssemester in Mexiko, Japan oder Schottland unterstützen?

VERNETZEN

Wir sehen uns als Bindeglied zwischen attraktiven Arbeitgebern der Region und der Hochschule. Wir vernetzen damit die Lehre und die Wissenschaft mit den Entscheidern in den Unternehmen. Zahlreiche direkte und exklusive Kontakte zur Hochschule haben wir zum beiderseitigen Nutzen vermittelt.

UNTERSTÜTZEN

Wir unterstützen in der Hochschule die Stiftungsprofessur Werkstofftechnik und vergeben alljährlich einen Filmpreis bei den Shorts. Darüber hinaus engagieren wir uns bei vielen fachlichen, kulturellen und sportlichen Veranstaltungen der Hochschule. Weitere Spendengelder und Fördermittel kommen zahlreichen technischen Ausstattungen der Hochschule zu Gute.

Geschäftsstelle

Verein der Freunde und Förderer
der Hochschule Offenburg e.V.
Badstraße 24
77652 Offenburg
Telefon: 0781 205-201
vdf@hs-offenburg.de

Du suchst die richtigen Kontakte?

WIR HABEN SIE!



*Verein der Freunde und Förderer
der Hochschule Offenburg e.V.*

<http://foerderverein.hs-offenburg.de>